

Führen in der Sandwichposition – Zwiespalt zwischen „führen und geführt werden“

Als Führungskraft in der Sandwichposition befindet man sich häufig in einem Rollenkonflikt, bei dem ständig Überzeugungsarbeit geleistet und eigenes Handeln abgemessen, durchdacht und eingeschätzt werden muss. Zum einen muss die Führungskraft gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ziele, Erwartungen und Vorstellungen umsetzen und sie zusätzlich für „gesteckte“ Ziele motivieren und begeistern. Zum anderen ist es Aufgabe der Führungskraft, ihre eigenen Ziele und Vorstellungen gegenüber dem eigenen Vorgesetzten zu präsentieren, hier zu überzeugen und zu begeistern, damit Ideen und Ziele umgesetzt werden. In dieser Zwickmühle findet eine permanente Abwägung des eigenen Handelns statt und Führungskräfte gelangen schnell in Grenzbereiche des eigenen (Ver)Handelns.

Die Teilnehmenden lernen, sich von Anfang an bewusst zu positionieren und auf die vielfältigen Anforderungen flexibel zu reagieren. Aus dem Umgang mit anderen Grenzsituationen können Handlungsempfehlungen für das eigene Handeln abgeleitet werden.

Inhalte

- Zwiespalt zwischen Führendem und Geführtem – Chancen und Risiken
- Im Spannungsfeld widersprüchlicher Erwartungen Profil zeigen
- Klarheit im eigenen Rollenverständnis entwickeln
- Gestaltung vs. Dogma – individuelle Gestaltungsmöglichkeiten trotz stringenter Vorgaben
- Im Führungsdilemma souverän entscheiden und stimmig handeln
- Umgang mit Interessen, Konflikten und Ambivalenzen
- Die Kunst der Abgrenzung nach „oben“ und „unten“
- Überzeugungsstrategien für Ihre persönliche Zielerreichung
- Authentizität vs. Kopie von Vorgaben

Zielgruppe

Führungskräfte, die sich in der Sandwichposition befinden

Methoden

Trainerinput, Impulse, Anleitung zur individuellen Reflexion, Arbeit in Kleingruppen, kollegiale Beratung, Trainer-Feedback